



2. Wir wollen einander «fördern»

Fördern heisst, dass ich den Stuhl auf dem ich sitze für den, der nach mir kommt warm halte. Dabei hat fördern nichts mit fordern zu tun, sondern ist immer eine Einladung an den anderen. Fördern geschieht auf Augenhöhe, ohne Manipulation oder gar Machtmissbrauch. Fördern heisst: ich sehe dich und mach mich mit dir gemeinsam auf dem Weg, damit du dein Potential und deine Stärken entdecken und entwickeln kannst.

5'	Persönlicher Austausch	<i>Hinweis</i>
10'	<p><u>Einstieg – 2 Möglichkeiten</u></p> <p>A) Wie hast du erlebt, dass du in deinem Leben gefördert wurdest? Hast du Beispiele, wie jemand von dir forderte statt zu fördern?</p> <p>B) In der Geschichte über den König, was hätte der Löwe anders machen können, damit aus seiner Forderung eine Förderung geworden wäre? (Geschichte siehe unten)</p>	<p><i>Der persönliche Bezug zum Fördern, bzw. das Denken und Empfinden ist für unser Leben wesentlich und mit bestimmend.</i></p> <p><i>Versucht an diesem Einstiegspunkt kurz zu bleiben. Man kann nicht alles verstehen und nachvollziehen.</i></p>
2'	<p><u>Einführung zum Bibeltext</u></p> <p>Beim Bibel lesen fällt auf, dass Jesus etwas ganz anders machte als Petrus und Johannes. Jesus fragte die Menschen oftmals: Wass willst du, dass ich für dich tun soll? (Mk 10,46-52; Lk 18,41) Erst nach der aus unserer Sicht oft logischen Antwort handelt Jesus. Petrus und Johannes machen es anders. Was glaubst du wieso?</p>	
3'	<p><u>Lest ...</u></p> <p>Apostelgeschichte 3,1-10</p>	<p><i>Am besten lest ihr den Text zweimal in unterschiedlichen Übersetzungen. Beim Bibellesen gibt es immer unterschiedliche Erkenntnisse. Niemand muss Gottes Wort verteidigen. Gottes Wort ist lebendig. Es (der Heilige Geist) redet für sich selbst.</i></p>
	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Fragen zum Bibeltext</u> - Könnt ihr wichtige Punkte im Prozess des Förderns erkennen? - Welche davon fallen euch leicht/welche schwer? 	
	<p><u>Ergänzend ...</u></p>	

	<ul style="list-style-type: none"> - Petrus und Johannes sind treu in ihrem Glauben - Sie sind sich ihrer Abhängigkeit von Gott bewusst - Sie haben Pfingsten/die Ausgiessung des Heiligen Geistes erlebt - Sie lassen sich von Gott in ihrem Tun/Vorhaben unterbrechen - Sie begegnen auf Augenhöhe - Sie wissen, was sie an/mit/durch Jesus haben - Sie sind bereit das mit allen zu teilen - «Sie greifen unter die Arme» - Fördern hat immer auch positive Nachwirkungen 	
	<p>Fragen zum Ergründen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche dieser Punkte sprechen euch an? - Wo habt ihr bereits selbst etwas ähnliches erlebt? - Was macht vielleicht Schwierigkeiten? - Wo kannst du ganz bewusst jemanden fördern in deinem Gemeindeengagement? 	
	<p>Bedeutung für dein Leben / für unsere Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie können wir den Wert «fördern» aktiv in unseren Gemeindealltag einbauen? Wie kannst du dabei helfen? - Welche positive Wirkung hätte es, wenn wir beginnen aktiv Menschen zu fördern? - Wer fällt dir ein, den du fördern kannst? - Hast du einen Bereich, indem du Förderung suchst/dir wünschst? - Was braucht es, damit fördern zur Selbstverständlichkeit wird? 	<p><i>Dieser Teil ist wesentlich für die Bedeutung des Miteinanders in unserer Gemeinde/Kirche.</i></p>
	<p>Was nimmst du von heute mit, ...wurde dir wichtig?</p>	
5'	<p>Gebet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nennt die Punkte, die euch wichtig geworden sind und bringt sie im Gebet vor Gott - Segnet einander, dass Gott unsere Herzen repariert und diese Gutes hervorbringen 	

Geschichte des Löwen

Eines schönen Tages entschied sich ein grosser Löwe auf Nummer Sicher zu gehen, dass alle Tiere des Dschungels wüssten, dass er der König der Tiere sei. Er kam bei den Gazellen vorbei, brüllte laut: Wer ist der König der Tiere? Zitternd antworteten die Gazellen: Du bist der König der Tiere.

Als nächstes lief er zu den Zebras und brüllte: Wer ist der König der Tiere? Ängstlich antworteten die Zebras: Du bist der König der Tiere.

Dann wandte er sich den Affen zu und brüllte: Wer ist der König der Tiere? Erschrocken rufen die Affen: Du bist der König der Tiere.

So von sich überzeugt macht er sich auf den Weg zum Elefanten und brüllte: Wer ist der König der Tiere? Dieser schwang seinen Rüssel, ergriff den Löwen, wirbelte ihn durch die Luft und warf ihn auf den Boden.

Der so verprügelte Löwe erhob sich mühsam auf seine Beine, schaute den Elefanten an und sagte: Schau, nur weil du die Antwort nicht weisst, musst du es doch nicht so persönlich nehmen.

Für den Löwen lag der Ursprung seiner Macht darin, dass alle anderen wussten, dass er der König der Tiere sei.

Diese Anregungen sind

geschrieben von Pfarrerin Janine Haller
wurden ausgelöst von der Predigt am 13. März 2022

reformierte
kirche steinmaur-neerach